



# Zeitung für Mitglieder

Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG

07/2010

## Termine bitte vormerken

### Parkfest im „kleinen Luisenpark“ in Friedrichsfeld am 17. und 18. Juli

Die gemütliche familiäre Atmosphäre, die dem Mitgliederfest in Friedrichsfeld immer eine besondere Note verleiht, wird im Jubiläumsjahr durch den Auftritt der Sänger des Männergesangsvereins Frohsinn bereichert. **Am Samstag, den 17. Juli, ab 18.30 werden die Sangesfreunde ihre Lieder zum Besten geben.**

Lassen Sie sich den Ohrenschaus nicht entgehen.

### Brunnenfest auf dem Freyaplatz

Im Rahmen des Gartenstadt-Jubiläums feiert der Förderverein Freunde des Karlsterns Mannheim e.V. **am 17. Juli von 10-20 Uhr** sein Brunnenfest auf dem Freyaplatz in der Gartenstadt. Ein großes, unterhaltsames Programm und eine Tombola sind geboten.

Das Motto der „Freunde“ für das Brunnenfest lautet: **Kommen, staunen und mitfeiern!**

### Nachbarschaftsfest Wismarer- und Schweriner Weg

**Am 7. August 2010** möchten wir uns erstmalig **um 15 Uhr** auf der Wiese zwischen Wismarer- und Schweriner Weg zum Kaffee und Kuchen treffen.

Der Erlös kommt der Selbsthilfe Gartenstadt e.V. zu Gute.

Genossenschaftsmitglieder backen den Kuchen und spenden Kaffee.

Wir würden uns freuen, wenn dieses Angebot angenommen werden könnte. Was wir brauchen, ist schönes Wetter.

*Das Wismarer-Weg-Team*

### Almenhoffest 11. September 2010

Sollen wir auch Ihre Termine von Veranstaltungen usw., die auch für andere Mitglieder interessant sind, veröffentlichen? Dann geben Sie uns bitte Bescheid!

#### Auf einen Blick

Termine bitte vormerken	S. 1
Jubiläumssbuch: 100 Jahre Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG	S. 1
Computerkurs	S. 2
Gartenfest bei Angelika Drews	S. 2
100 Jahre Gartenstadt-Genossenschaft: Familie Piffkowsky präsentiert Kunstwerke von Christine Behrens	S. 2
Buchbesprechung	S. 2
Schwere Unwetter in der Rhein-Neckar-Region	S. 3
Marder-Probleme im Auto	S. 3 + 4
Vorsicht bei Wolkenbruch...	S. 3
Kinder ab sechs Jahren im Auto oft falsch angeschnallt	S. 3
Termine für Zählerablesung	S. 4

#### Impressum

<b>Herausgeber:</b> Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG K 2,12-13 68159 Mannheim
<b>Internet:</b> <a href="http://www.gartenstadt-genossenschaft.de">http://www.gartenstadt-genossenschaft.de</a>
<b>e-mail:</b> <a href="mailto:info@gartenstadt-genossenschaft.de">info@gartenstadt-genossenschaft.de</a> Tel.: 06 21 / 1 80 05-0 Fax: 06 21 / 1 80 05-48
<b>Vi.S.d.P.:</b> Wolfgang Pahl



Am 3. Juli wird auf der Vogelstang eine kinetische Skulptur des Künstlers Michael Kissel aufgestellt und von der Gartenstadt-Genossenschaft an die Stadt Mannheim gestiftet. Das Bild zeigt den Künstler in seinem Freiluftatelier bei der Herstellung der Skulptur.

## Jubiläumssbuch: 100 Jahre Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG

Wenn diese Zeitung bei Ihnen ausgeliefert wird, dürfte das von Walter Pahl geschriebene Jubiläumssbuch gedruckt sein. Das Buch umfasst 336 Seiten, auf denen die Geschichte der Genossenschaft anschaulich und interessant dargestellt ist. Viele Bilder, historische aus vergangenen Zeiten und auch aus jüngster Zeit, bereichern den Text. Vor allem enthält das Buch auch Porträts von Mitgliedern, ebenfalls mit zahlreichen Bildern. Das Jubiläumssbuch kann zum Preis von 20 Euro erworben werden.

Hier noch einmal auszugsweise die Seiten 88 und 89, quasi die Einleitung vor den Mitgliederporträts, um einen Eindruck des Inhalts zu vermitteln:

*„Greift nur hinein ins volle Menschenleben, nicht vielen ist's bekannt und wo ihr's packt, da ist es interessant.“  
(Lustige Person in Goethes Faust)*

Jedes Leben verläuft naturgemäß anders. So verschieden die Menschen, so unterschiedlich ist ihr persönliches Schicksal. Herkunft und Heimat, Bildung und beruflicher Werdegang, nichts ist miteinander vergleichbar, alle Menschen sind Individuen. Andere Zeiten, andere Landschaften, andere Sitten, andere Erlebnisse, andere Fähigkeiten, es ist eben bei einem Jeden alles neu und einmalig. Und das ist gut so, denn „geklontes“ Leben wäre viel zu eintönig. Dass jedes Schicksal seinen eigenen und kaum beeinflussbaren Verlauf nimmt und keinesfalls langweilig ist, sollen die nachstehenden Kurzbiographien von Genossenschaftsmitgliedern aufzeigen. Wie die Stadt Mannheim so ist auch die Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim ein großer Schmelztiegel, in dem sich Menschen in die Gesellschaft integrieren, gleichgültig woher sie kommen. Es sind Unikate aus verschiedenen Teilen der Erde und mit unverwechselbarem Werdegang. Vielleicht lässt sich daraus manche Erkenntnis ziehen, wenn man sich nur genügend mit den Besonderheiten befasst und sich eigene Gedanken darüber macht. Von Konfuzius stammt der Satz „Erzähle mir die Vergangenheit und ich werde die Zukunft erkennen“.

Die Porträts sind keineswegs Romane, sondern die von den Mitgliedern aufgezeichneten Schilderungen über ihre speziellen Lebens- und Wohnverhältnisse. Deshalb müssen sie auch nicht in einem Zuge gelesen werden. Man kann je nach Lust und Laune, mal vorn, mal hinten, aber hoffentlich immer wieder beginnen. So kommt vielleicht eine gewisse Spannung auf. Und wer sich als Leser in das eine oder andere Schicksal vertieft, die Einzelheiten und Kleinigkeiten in den Lebensgeschichten unserer Mitglieder untereinander und mit seinem eigenen Leben vergleicht und die angeschnittenen Gedanken weiterspinnt, der kann dabei zweifellos seine Freude haben.

Leicht erkennbar ist der starke Wille der Mitglieder zu einer positiven Lebensgestaltung. Man wird rasch bemerken, wie unterschiedlich die Wege zwischen Geburt und Ende im Einzelnen verlaufen, wie Schmerz und Wonne, Erinnerungen und Tagträume im Nachhinein empfunden werden. Jedes Leben an sich ist nur ein kleiner Splitter in der Geschichte, doch die Bilder die aus den dargestellten Menschen entstehen, ergeben wie in einem Kaleidoskop eine bunte Vielfalt, ein lebendiges Bild unserer Gesellschaft, die sich ständig verändert. So war beispielsweise bei der Gründung der Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim noch keinesfalls zu erwarten, dass 100 Jahre später in Deutschland über 15 Mio. Menschen mit einem Migrationshintergrund leben.

Die Gartenstadt-Genossenschaft ist wie ein kleiner Kosmos, der aus 9.975 Mitgliedern zu Beginn des Jahres 2010 besteht. Das Logo, das seit Gründung unverändert blieb, symbolisiert die zusammengeballte Kraft der Genossenschaftsmitglieder in der Form eines athletischen Mannes, der kleine Gebäude als Lebensgrundlage der Familien aufstellt und diese mit der Natur verbindet. Das bedeutet „Gartenstadt“ im wahrsten Sinn des Worts.

Man kann sich fragen, ob Genossenschaftsmitglieder etwa besondere Menschen sind? Lassen sie sich gar in eine bestimmte Schublade einordnen? Haben sie eine andere Lebensphilosophie als sonstige Mannheimer? Mitnichten! Bei den Recherchen kommt man zu dem Ergebnis, dass die Mitglieder bei aller Unterschiedlichkeit und Vielfalt ihrer Herkunft, des sozialen Umfelds, der politischen Präferenzen und ihrer Bildung ganz normale Menschen sind. Sie weichen von der Gesellschaft im Allgemeinen nicht im Geringsten ab und doch sind sie irgendwie engagierter, aufgeschlossener und vielseitiger interessiert. Mit irdischen Gütern sind sie meist nicht gerade großzügig gesegnet. Vielleicht haben sie deshalb die Erkenntnis gewonnen, dass nur die Gemeinschaft sie stark machen und zu Leistungen befähigen kann, die der Einzelne sonst nicht erreicht. Ohne Übertreibung kann man behaupten, dass die Mitglieder von ihrer Zugehörigkeit zur Gartenstadt-Genossenschaft auch finanziell profitiert haben und profitieren. Eine positive Grundeinstellung, Selbstvertrauen und etwas Risikobereitschaft gehören bei einem Mitglied natürlich als Voraussetzung dazu. Also doch etwas Besonderes!

Den Mitgliedern, die bereit waren, sich zu Interviews zur Verfügung zu stellen und durch ihre privaten Fotos den Jubiläumsband zu bereichern, sei herzlich Dank gesagt. Es hat Freude gemacht, sich mit den Mitgliedern intensiv zu unterhalten und ihre Lebenswege zu hinterfragen.

Die umfangreichen Recherchen zu den Beiträgen zogen sich recht lange hin. Es liegt in der Natur der Menschen, dass sie nur ein begrenztes Leben haben. Es konnte daher nicht ausbleiben, dass einige Mitglieder, die noch in vollem Bewusstsein ihr Schicksal schilderten, das Erscheinen des Jubiläumssbuches nicht mehr erleben dürfen.

Die persönlichen Schicksale, die durch die Schilderung besonderer Tagesereignisse oder durch geschichtlichen Hintergrund angereichert wurden, dürften dazu beitragen, dass die Beiträge eine gute Resonanz bei den Lesern finden. Viel Spaß beim Lesen, hoffentlich oft und immer wieder.

## Computerkurs

Das Internet gewinnt im täglichen Leben immer mehr an Bedeutung.

So kann man per e-mail mit Freunden oder Verwandten kommunizieren, die Bank-

geschäfte werden über eBanking durchgeführt, man kann Bahnfahrkarten über das Internet bestellen, Veranstaltungstermine einsehen, Gesundheitsseiten aufrufen oder beim Online-Kaufhaus ebay bestellen. Wer diese Möglichkeiten nicht hat, wird nach und nach vom täglichen Leben abgeschnitten. Gerade Ältere haben aber häufig eine Scheu vor der Computer- und Internetbenutzung.

Deshalb haben wir eine Art „Computerclub“ im Rahmen des Vereins Selbsthilfe Gartenstadt gegründet, in dem Computerbegeisterte ihre Fragen und Interessen austauschen und bisher noch nicht mit dem Computer in Berührung Gekommene sich erste Kenntnisse erwerben können.

Der Kreis trifft sich 14-tägig donnerstags in unserem Verwaltungsgebäude. Wir würden uns über weitere Interessenten freuen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter Tel. 18005-39 (Herr Maesch).

### Tag der Nachbarschaft:

## Gartenfest bei Angelika Drews Waldfrieden 53

Im Rahmen des „Tag der Nachbarschaft“ lud Angelika Drews zu einem wunderschönen Gartenfest einige Familien aus dem Waldfrieden ein. Bei herrlichem Sonnenschein und einer warmen Sommernacht genossen die Gäste in ansprechendem Ambiente der wunderschönen Gartenanlage im Waldfrieden 53, ein paar Stunden der Entspannung. Bei bester Unterhaltung, wurden auch Gartenstadt-spezifische Probleme besprochen, wie zum Beispiel die Diskussion um die Stadtbahn Nord.

Barbara Fischer und Steffen Piffkowski, besorgten alles, was zu einem zünftigen Gartenfest für 15 Personen benötigt wird. Alle eingeladenen Gäste brachten leckere Salate und auch Getränke mit. Dazu wurden Weiswurst, Rindswurst und Wienerle serviert. Der jüngste Gast, Christiane Wellenreuther und Mia (Jäger)



hatten noch leckere Kuchen gebacken. Zum Nachttisch servierten Barbara und Annel Fischer erfrischende Eisbecher mit frischen Erdbeeren. Bei Fassbier, alkoholfreien Getränken, Siedlerschnäpschen und einer Tasse Kaffee oder Mokka wurde bis über Mitternacht gefeiert, natürlich aber ohne mit lauter Musik die Nachbarn zu stören.

An den Kosten beteiligten sich alle Gäste in gut nachbarschaftlichem Einvernehmen. Einhelliger Tenor war es, diesen „Tag der Nachbarschaft“ sobald als möglich zu wiederholen.

*Werner Piffkowski*

## 100 Jahre Gartenstadt – „Kunst für alle“ Familie Piffkowski präsentierte Kunstwerke von Christine Behrens

Am 12. und 13. Juni 2010, jeweils von 14.00 bis 18.00 Uhr, präsentierte die bekannte Malerin Christine Behrens ihre Werke, in der wunderschönen Gartenanlage von Doris und Werner Piffkowski, im Waldfrieden 39.

Bei diesem „Tag der offenen Gärten“, anlässlich „100 Jahre Gartenstadt“, waren auf dem Rasen, wie auch unter der überdachten Pergola, 12 großformatige Exponate verschiedener Stilrichtungen aufgebaut. Sie fanden bei den rund 80 Besuchern an den beiden Tagen, großen Zuspruch. Künstlerin Christine Behrens war an beiden Tagen selbst anwesend. Gerne erläuterte sie den Kunstfreunden ihre vornehmlich in Acryl auf Leinwand entstandenen Arbeiten.

Man konnte feststellen, dass diese Art von Kunstausstellung erstaunlicherweise sehr guten Anklang fand. So kamen Besucher aus dem gesamten Stadtteil Gartenstadt, aus Waldhof und Käfertal. Auch der Bürgerversammlungsvorsitzende Heinz Egermann kam mit einer Besuchergruppe seiner zweitägigen Veranstaltung des Netzwerks Europäische Gartenstadt vorbei. Die Gäste aus Berlin, London und weiterer Gartenstädte hatten so die Gelegenheit, Kunst „in Gottes freier Natur“ bewundern zu können.

Werner und Doris Piffkowski nutzten die Gelegenheit, mit den Gästen ins Gespräch zu kommen. Bei Kaffee und frischgebackenem Kuchen, sowie bei einem



Gläschen Sekt gelang das gegenseitige Kennenlernen sehr schnell. Auch Stadtrat Konrad Schlichter kam bei seiner Rundfahrt zu einem Plauderstündchen vorbei. Fazit: Eine gelungene Veranstaltung, im Rahmen „100 Jahre Gartenstadt“, die für das Vorhaben „Mannheim - Kulturhauptstadt 2020“ einiges erhoffen lässt.

Von den Gartenstadt-Genossenschaftsmitgliedern beteiligte sich auch noch Familie Eichstädter aus dem Langen Schlag an der „Kunst für alle“. Familie Eichstädter hatte den Hobby-Maler Helmut Bäck bei sich. Bäck widmet sich der Acryl- und Ölfarben -Malerei.

*Werner Piffkowski*

## Buchbesprechung

Liebe Genossenschaftsmitglieder,

ob Sie Ihren nächsten Urlaub nun am Strand, in den Bergen oder auf dem Balkon verbringen, ob die Sonne scheint oder es in Strömen gießt: Eine passende Lektüre aus der Genossenschaftsbibliothek sollten Sie zur Hand haben.

Heute wird Ihnen ein spannendes, temporeiches Buch mit historischer Atmosphäre, mystischem Wissen und weiblicher Spannung über das größte Rätsel der Menschheit vorgestellt:

### Die Unsterblichkeit!

Bei Ausgrabungen in einer Höhle im Herzen des Languedoc entdeckt Alice Tanner zwei Skelette und eine labyrinthische Wandmalerei. Der Hauch des Bösen, der über der archäologischen Stätte liegt, weckt dunkle Vorahnungen in ihr. Als sich die Polizei einschaltet, verstärkt sich Alices Gefühl, dass an dem rätselhaften Ort etwas geschehen ist, das im Verborgenen hätte bleiben sollen. Etwas, das weit in die Vergangenheit zurückreicht ... Achthundert Jahre zuvor erhält die junge Alais am gleichen Ort ein Buch mit fremdartigen Zeichen und Diagrammen, deren schicksalhafte Bedeutung sie kennt. Sie weiß, dass sie das Geheimnis des Buches hüten muss - um jeden Preis. Verlust, Intrige, Gewalt und Leidenschaft prägen fortan das Leben beider Frauen. Es soll nicht die einzige Verknüpfung ihrer Schicksale bleiben..

Wenn Sie wissen wollen, was die beiden mutigen Frauen über achthundert Jahre hinweg verbindet, leihen Sie sich das Buch von Kate Mosse - „Das verlorene Labyrinth“ aus der Genossenschaftsbibliothek aus.

*Für alle neugierig gewordenen noch eine Leseprobe:*

### Pic de Soularac Sabarthes-Berge - Südwestfrankreich

Montag, 4. Juli 2005

„Ein dünner Blutfaden läuft die blasse Innenseite ihres Arms wie ein roter Saum auf einem weißen Ärmel hinunter. Zuerst hält Alice es für eine Fliege und achtet nicht weiter darauf. Insekten gehören

zum Berufsrisiko bei einer Ausgrabung, und aus unerfindlichen Gründen sind weiter oben auf dem Berg, wo sie arbeitet, mehr Fliegen als unten an der Hauptausgrabungsstätte. Dann fällt ihr ein Tropfen Blut auf das nackte Bein und zerspritzt wie ein Feuerwerkskörper am nächtlichen Silvesterhimmel.“.....

2. Tipp von neu erschienenen Taschenbüchern – hier ein Krimi:

### Friedrich Ani: Die Tat

Erst Tabor Süden, der schweigsame Experte für Vermisstenfälle, dann der Ex-Mönch Polonius Fischer. Und schließlich: Jonas Vogel, das nach einem Unfall erblindete Superhirn der Münchner Kripo. Autor Friedrich Ani hat ein Talent dafür sehr ungewöhnliche Kommissare zu erfinden. In diesem Krimi ermittelt zum dritten Mal Jonas Vogel. Der lebt wegen seinen Verletzungen eigentlich im Ruhestand, sein Sohn Max ist in seine Fußstapfen getreten. Doch immer wenn er und seine Kollegen nicht weiter wissen, schaltet sich Vogel Senior, genannt der „Seher“, in die Untersuchungen ein. Zum Beispiel in den Fall Sonja Piers. Sie wird von ihrem Sohn auf der Straße gefunden, erdrosselt mit einer gelben Kordel – dieselbe Waffe, mit der zuvor bereits ein Mann und eine Frau ermordet wurden. Was haben die drei Morde gemeinsam außer der gelben Kordel?

Wenn man sich beim Lesen auf die psychologisch ausgefeilten Winkelzüge des blinden Ex-Kommissars einlässt, glaubt man auch als sehende sofort, dass manche Menschen ohne Augenlicht besser sehen können als mit.

Toll geschrieben, spannend, in die Tiefe gehend. (192 S.; 7,95 bei dtv)

## Schwere Unwetter in der Rhein-Neckar-Region

Am 09. Juni 2010 wurde die Rhein-Neckar-Region von schweren Unwettern heimgesucht. Aufgrund wolkenbruchartiger Regenfälle wurden u.a. viele Keller überschwemmt.

Auch die Häuser der Gartenstadt-Genossenschaft blieben dabei nicht verschont. Wie man die Not ein wenig lindern kann, zeigte die Wohngemeinschaft im Schweriner Weg 3.

Unter dem Motto: "Alle für Einen - Einer für Alle" schaufelten die Hausbewohner 1 1/2 Stunden nach dem Stark-Gewitter die Wassermassen aus dem Keller.

Es zeigte sich wieder einmal: Wer zusammen feiert, kann sich auch gegenseitig helfen!

**"Einigkeit macht stark!!!"**

Das verdeutlichen auch die Bilder.



## Vorsicht bei Wolkenbruch / Rückstauventile „warten“

Gerade in den vergangenen Wochen sorgten wolkenbruchartige Niederschläge für überschwemmte Keller in allen Genossenschaftssiedlungen. Bei einem in außergewöhnlichen Mengen anfallenden Regen ist das Kanalsystem nicht in der Lage, für Aufnahme und Abführung des Wassers zu sorgen bzw. lassen die heutigen Abwassersysteme ein Ableiten des Wassers in die Flüsse nicht zu, bevor nicht die Regenrückhaltebecken gefüllt sind. Dies führt zu Überdruck in den Kanälen und zu Rückstau auf Straßen- und Erdgeschoßniveau und höher. Durch den hohen Druck kann sich das Wasser aus eventuell defekten Rohren in das Erdreich ergießen und dringt dann durch die Wände und den Boden in die Keller. Dagegen gibt es keinen Schutz.

Im Kellerbereich kann man sich jedoch durch Rückstauventile schützen. Diese helfen natürlich nur, wenn sie auch funktionieren und betätigt werden. Die Klappen und Schieber müssen deshalb von Zeit zu Zeit gereinigt und geölt werden, um sie vor dem Einrosten zu schützen. Schließlich müssen die Schieber geschlossen gehalten werden, sonst nützen sie im Ernstfall gar nichts. Nur bei Wasserabfluß aus unter der Straßenhöhe liegenden Räumen sind sie zu öffnen, dann aber wieder zu schließen, weil es sonst leicht vergessen wird.

## Marder-Probleme im Auto

Seit den 1980er Jahren sind die ersten Marderverbisse an Autos bekannt geworden. Offenbar gewöhnten sich die Räuber an Autos, die im Winter im Motorraum warm sind und in die sie sich zum Beispiel vor Hunden flüchten können. Besonders gefährdet sind Autos, die nachts an unterschiedlichen Orten abgestellt werden. Sind an beiden Orten Marder im Fahrzeug, so versuchen die Tiere ihr Revier zu verteidigen und Beißattacken sind die Folgen. Für den Fahrzeugbesitzer kann das zu einer teuren Angelegenheit werden. Dämmstoffe im Motorraum sind dabei noch das geringste Problem. Kabel und Schläuche aller Art (Zündkerzenkabel, Kühlwasserschlauch, Bremschlauch, Scheibenwaschanlage oder Kabel der Lambdasonde sind besonders gefährdet) werden zerbissen. Dabei sind die Bissstellen manchmal auch schwer zu entdecken, weil die scharfen Zähne der Tiere nur etwa stecknadelkopfgroße Einstiche hinterlassen.

### Mögliche Folgen

- Autopanne (zum Beispiel durch ein defektes Zündkabel)

- Autobrand (zum Beispiel durch in Brand geratenes Dämmmaterial)  
- Unfall (zum Beispiel durch einen defekten Bremschlauch)

Während Abschleppkosten oft durch die Mitgliedschaft in einem Autoclub abgedeckt sind, werden Folgekosten (zum Beispiel Defekte an Motor, Abgasanlagen) nicht von allen Versicherungen gedeckt. Hier kommt es auf den Versicherer und den genauen Tarif an.

### Abwehrmaßnahmen

Auf jeden Fall zu beachten ist, dass Steinmarder dem Jagdrecht unterliegen.

Grundsätzlich sollte nach jeder Marderattacke von einer Fachwerkstätte eine Motorwäsche durchgeführt werden, um den Duft aus dem Motorraum zu beseitigen. Ansonsten kann noch in derselben Nacht eine erneute Bissattacke folgen, vor allem wenn der Standort des Fahrzeuges gewechselt wurde. Empfehlenswert ist es, möglichst viele Autokabel (vor allem die Zündkabel) mit Wellschlauch zu ummanteln. Das wellenförmige Kunststoffröhrchen kann leicht verarbeitet und über die Schläuche gezogen werden. Dies stellt eine relativ billige, aber sehr wirksame Maßnahme dar. Leider lassen sich aber nicht alle Bauteile im Fahrzeug ummanteln, weshalb ergänzende Schutzmaßnahmen nötig sein können.

Fortsetzung auf Seite 4

## Kinder ab sechs Jahren im Auto oft falsch angeschnallt

Erschreckend! Anstatt in altersgerechten Sitzen werden mehr als ein Drittel der Kinder ab sechs Jahren nur mit Erwachsenengurten angeschnallt. Dies ergab eine Erhebung der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt). Dabei sind Autokindersitze bis zum Alter von zwölf Jahren Pflicht. Selbst leichte Unfälle können ohne sie sehr schlimm ausgehen. Enorm nachlässig sind Eltern jedoch bei innerörtlichen Fahrten. Auf diesen Strecken waren 44 Prozent der Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren falsch gesichert. Doch selbst auf Landstraßen macht die Fahrlässigkeit nicht halt: Immerhin 37 Prozent der Kinder waren hier nicht vorschriftsmäßig im Auto unterwegs! Ohne Kindersitz kann ein Aufprall mit 15 km/h für ein Kind tödlich sein!

### So sichern Sie Ihr Kind im Auto richtig:

- Rückwärts gerichtete Babyschalen sichern Babys der Gruppe 0 (bis 10 kg, bis ca. 9 Monate) und der Gruppe 0+ (bis 13 kg, bis ca. 18 Monate). Installieren Sie diese niemals in Fahrtrichtung!

- Wenn Sie Ihr Kind in einer Babyschale auf dem Beifahrersitz mitnehmen, muss der Beifahrer-Airbag unbedingt ausgeschaltet werden, sonst droht Lebensgefahr! Besser ist die Sicherung des Babys auf dem Rücksitz.

- Ist der Kopf des Babys auf der Höhe des Schalenrandes der Babyschale oder ragt er bereits heraus, dann ist es Zeit für einen Wechsel in die nächste Kindersitzgruppe!

- Kindersitze der Gruppe I (9 – 18 kg, bis ca. 4 Jahre) und der Gruppen II + III (ab 15 kg, 3 – 12 Jahre) sichern die Größeren.

- Bis 12 Jahre und bis 1,50 Meter Körpergröße sind Kindersitze vorgeschrieben. Auch Kinder über 12 Jahren sollten in einem Kindersitz gesichert werden, wenn sie kleiner als 1,50 Meter sind, rät die Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt).

- Sichern Sie jedes Kind in Ihrem Auto und setzen Sie für jedes Kind den passenden Kindersitz ein. Achten Sie auf die Sicherung Ihres Kindes auch in anderen Autos: bei den Großeltern, bei Freunden und selbst im Taxi!

**Des Lebens dringende Frage ist:  
Was tust Du für andere?**

Martin Luther King

## Württemberg & Leßmann

### Anwaltskanzlei



#### Rechtsanwalt Claus Würtemberger

Sprachen: Deutsch, Englisch

- ◆ Miet- und Immobilienrecht
- ◆ Arbeitsrecht
- ◆ Straßenverkehrsrecht
- ◆ Versicherungsrecht

#### Rechtsanwalt Hendrik Leßmann

Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch

- ◆ Wohnungseigentumsrecht
- ◆ Arzthaftungsrecht
- ◆ Familienrecht und Erbrecht
- ◆ Vorsorgevollmacht

#### Rechtsanwältin Katharina Oechsler-Mandalka

Sprachen: Deutsch, Polnisch, Englisch

- ◆ Familienrecht und Erbrecht
- ◆ Miet- und Immobilienrecht
- ◆ Allgemeines Zivilrecht
- ◆ Strafrecht

### Württemberg & Leßmann Anwaltskanzlei

Pirnaer Straße 20 · 68309 Mannheim · Tel. 06 21 / 71 12 51 und 70 81 74 · Fax 06 21 / 71 25 93  
anwaelte@wuertemberger.de · www.wuertemberger.de

Fortsetzung auf Seite 3

Maschendraht unter dem Motorraum und große Gegenstände unter dem Auto haben oft eine zeitlich begrenzte Wirkung. Da Marder sehr vorsichtige Tiere sind und meist kein Risiko eingehen, meiden sie ungewöhnliche Vorrichtungen zwar zeitweise - wohl aber nicht für immer. Ultraschall-Geräte sollten einen Schalldruckpegel von über 100 dB(C) haben, um eine Gewöhnung zu vermeiden (Ergebnis ADAC-Test). Stromführende Geräte, die nach dem Prinzip eines Weidezauns funktionieren sind ebenfalls wirksam.

Eine Vielzahl an Hausmitteln werden zur Marderabwehr empfohlen. Die Wirksamkeit ist aber oft zweifelhaft und wenn überhaupt nur von begrenzter Dauer. Dazu gehören beispielsweise Hundehaare, Klosteine, (Hunde-)Urin, alte Schuhe oder Gummistiefel unter dem Auto und sonstige Mittel aller Art.

**Nachteile der Abwehrmaßnahmen**

Marderabwehr am Auto mit einem Hasengitter unter dem Motorraum: Das Problem beim Hasengitter ist, dass es auf Grund der Größe üblicherweise nicht mitgeführt und somit im Normalfall nur am üblichen Standort des Fahrzeugs liegt. Bekannterweise passieren aber die meisten Marderangriffe unterwegs beim Parken in fremden Revieren. Deshalb ist eine im Fahrzeug eingebaute und so an allen Standorten schützende Marderabwehr sicher das Beste - also nach dem Ultraschall- oder Weidezaunprinzip. Beide Prinzipien bergen das Restrisiko, dass der Marder dennoch zubeißt.

**Das Weidezaunprinzip:** Es muss darauf geachtet werden, dass auch beim Weidezaun die Kontakte so beschaffen sind, dass sie die unterschiedlich großen Bewegungsbereiche so blockieren, dass der Marder

daran nicht vorbei schlüpfen kann. Die Kontakte müssen auch so platziert werden, dass sie keinen Kontakt zu anderen Metallteilen im Motorraum haben und so einen Kurzschluss verursachen könnten (sie dürfen auch nicht verrutschen). Sie müssen gelegentlich auf Korrosion und Verschmutzung geprüft werden, was sich an schlecht zugänglichen Orten im Motorraum schwierig gestaltet. Die Stromschlagplättchen müssen immer geladen sein, was bei längerer Standzeit des Fahrzeugs den "Starterbatterie"-Akku sehr belastet. Hochspannung ist auch für die Fahrzeugelektrik nicht völlig ungefährlich.

**Ultraschallabwehr:** Bei Ultraschall ist bekannt, dass eine Schutzwirkung nur eintritt, wenn der Schalldruck so hoch ist, dass er den Tieren bei genügender Annäherung (20 bis 30 cm) Schmerzen verursacht. Da Schall aber durch Hindernisse blockiert und damit wirkungslos wird, ist die Schutzwirkung im engen Motorraum schlecht. Deshalb ist beim Einbau darauf zu achten, dass der aus einer großen Schallöffnung austretende Ultraschall an Oberflächen im Motorraum reflektieren kann, um so auch am Boden unterhalb des Motorraums anzukommen und die Marder schon zu scheuchen, bevor sie überhaupt in den Motorraum eindringen wollen oder sich in die Nähe des Fahrzeugs wagen. Der Einbau mehrerer sich überlappender und nach unten gerichteter Schallquellen ist im Motorraum praktisch nicht realisierbar und auch vom Energiehaushalt im Fahrzeug ungeeignet (Akkubelastung). Die notwendigen hochwertigen Ultraschall-Lautsprecher sind teuer und empfindlich (Motorraum-Wäschen problematisch), wirksame Geräte gibt es für etwa 100 Euro. Ferner operieren viele "Ultraschall"geräte teilweise im für (junge) Menschen hörbaren Bereich und können daher für Passanten unangenehm sein.

**HAUT**  
G m b H  
Installationen

Planungen · Gasheizungen  
Sanitäre Anlagen · Spenglerei  
Bädergestaltung · Wartungen  
Kundendienst · Notdienst

Wotanstraße 54 · 68305 Mannheim / Gartenstadt  
Telefon 0621/75 17 61 · Telefax 0621/7 62 44 94  
Notdienst 0172/9 40 54 34

**Kress**<sup>OHG</sup> **Bad + Design**

Installationen  
Sanitäre Anlagen  
Gas/Heizung  
Abwassertechnik

0 6 21  
-81 52 45  
-81 10 47

Kress OHG  
Im Lohr 48  
68199 Mannheim

Kompetenz seit 1969

**Rainer Schanz**  
Malermeister

Ausführung aller

- Maler-, Tapezier-,
- und Lackierarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Gerüstbau
- Bodenverlegearbeiten

- 68309 Mannheim
- Bad Kreuznacher Str. 14
- Tel. 0621/77 38 87
- Funk 0173/312 36 51
- Fax 0621/78 76 06

**Termine für Zählerablesung**  
(Heizkostenverteiler, Wasserzähler)

August 2010

Datum	Objekt	von	bis
02.08.	Kolmarer Straße 52, 54, 60, 70	16.00	16.55
02.08.	Mülhauser Straße 30a, 32	16.55	17.30
02.08.	Rappoltsweiler Straße 30	17.30	18.00
02.08.	Schlettstadter Straße 27, 29	18.00	18.45
02.08.	Schlettstadter Straße 31, 33	18.45	19.35
03.08.	Schlettstadter Straße 35, 37, 39	16.00	17.15
03.08.	Schlettstadter Straße 41, 43, 45, 47	17.15	18.55
03.08.	Straßburger Ring 27, 29,	18.55	19.55
04.08.	Straßburger Ring 31, 33	16.00	17.00
04.08.	Straßburger Ring 35, 37	17.00	18.00
04.08.	Straßburger Ring 39, 41	18.00	18.50
04.08.	Neckarhauser Straße 51	19.10	19.35
05.08.	Weidenstraße 1, 3, 5	16.00	17.00
05.08.	Weidenstraße 7, 9, 11	17.00	18.00
05.08.	Weidenstraße 13, 15	18.00	18.40
05.08.	Schwedenweg 4	18.50	19.25
09.08.	Merianweg 2, 4	16.30	17.30
09.08.	Merianweg 6, 8	17.30	18.30
09.08.	Merianweg 10, 12	18.30	19.30

Die genaueren Termine entnehmen Sie bitte den jeweiligen Hausaushängen. In Häusern mit Fahrstuhl beginnt die Ablesung im oberen Stockwerk.

10% auf alle Waschmaschinen  
50% auf alle Dunstabzugshauben

Seit 1992 Waschmaschinen und alle Elektro-Großgeräte mit kleinen Transportschäden

- Dauerniedrigpreise
- Anlieferung und Einbau
- Preiswerte Reparaturen

auch wenn nicht bei uns gekauft!

**ELEKTROTECHNIK PFLÄSTERER**  
Weinheim/West · Daimlerstraße 9 · Tel. (0 62 01) 96 25 20  
Mo.-Fr. 9-18 Uhr · Sa. 9-13 Uhr

**KAGEMA**<sup>®</sup>

Fenster Türen Rollläden  
Eine Investition für die Zukunft

Viernheimer Weg 74  
68307 Mannheim **0621-77 77 00**

Ihr kompetenter Partner für:

- Antennenbau
- Satellitenanlagen
- Kabelanschlüsse
- Elektroinstallationen
- EDV-Netzwerke
- Haussprechanlagen
- Videoüberwachungsanlagen

Meisterbetrieb des Elektrohandwerks

**MARKUS HÖR**

Elektroinstallationen  
Augartenstraße 7, 68165 Mannheim  
Telefon (0621) 4 40 05-22  
Telefax (0621) 4 40 05-20  
[www.hoer-elektro.de](http://www.hoer-elektro.de)

**Elektroinstallationen, Haustechnik, Speicherheizungen**

**Haut Elektrotechnik GmbH**  
Geschäftsführer: Andreas Haut

Edisonstr. 27, 68309 Mannheim  
Telefon: 0621 - 74 17 32  
Fax: 0621 - 309 89 63  
E-Mail: [hetechnik@t-online.de](mailto:hetechnik@t-online.de)

**Rohr verstopft? defekt?**

24 Stunden Service

über 100 Jahre Erfahrung aus TRADITION

**ERLER & WÖPPEL**  
ABWASSERTECHNIK

kostenfreie Servicenummer  
**0800-1234890**  
Zielstr. 40 · 68169 Mannheim · (0621) 73 73 73

**VITALIS**<sup>GmbH</sup>  
Ambulanter Pflegedienst

Ihr kompetenter Partner rund um die Alten- und Krankenpflege

- ◆ alle Leistungen der Pflegeversicherungen und der Krankenkassen
- ◆ individuelle Pflege nach Ihren eigenen Wünschen und Möglichkeiten
- ◆ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ◆ Wir unterstützen Sie bei Anträgen von Krankenkassen, Pflegekassen und Sozialhilfeträgern sowie bei der Beschaffung von Pflegehilfsmitteln

**06 21 / 128 52 50**  
Seckenheimer Straße 36 • 68165 Mannheim

Telefon 06 21 / 70 77 88  
Telefax 06 21 / 70 24 08  
Mobil 0 171 - 6 33 27 19

Meisterbetrieb  
**GEBÄUDEREINIGUNG WENK**  
GmbH

- Gebäudereinigung
  - Treppenhauseinigung
  - Büroreinigung
  - Teppichreinigung
  - Gartenarbeiten
  - Winterdienst
  - Glasreinigung

Gebäudereinigung Wenk GmbH  
Geschäftsführer Carsten Wenk  
Straßenheimer Weg 183  
68259 Mannheim